

RUNDSCHREIBEN

01/17

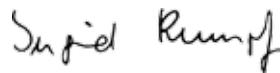
// EDITORIAL



Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freundinnen und Freunde!

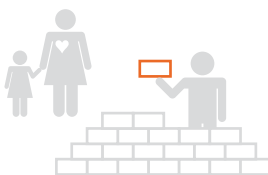
Ihnen allen möchten wir wieder herzlich für Ihre treue und großzügige Unterstützung im letzten Halbjahr danken! Die Zuversicht, weiterhin auf Ihre Hilfe zählen zu können, hat uns ermutigt, unsere Projekte im Umfang des Vorjahres fortzusetzen. Alle Projekte kommen weiterhin auch den palästinensischen Flüchtlinge aus Syrien zugute, die in den palästinensischen UNRWA-Lagern im Libanon Aufnahme gefunden haben. Ihre Lage unterscheidet sich inzwischen kaum noch von derjenigen der schon seit Jahrzehnten dort lebenden Palästinenser. Gesonderte Hilfen erhalten sie nur noch in Einzelfällen. Die Ziele ihrer Sozialarbeit haben unsere langjährigen Partner von The National Institution of Social Care and Vocational Training (NISCVT) in ihrem letzten Rundbrief vom März 2017 so formuliert: „...als Non-Profit-Organisation möchten wir die Entwicklung der palästinensischen Gemeinschaft im Libanon durch unsere Dienste für die Familien voranbringen und die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen, ihrer Eltern und Betreuer durch beide Geschlechter gleichermaßen fördernden Projekte steigern.“ Zusammen mit Ihnen möchten wir sie dabei auch in Zukunft nach Kräften unterstützen.

Nun wünschen wir Ihnen allen sonnige und erholsame Sommertage und –wochen und grüßen Sie sehr herzlich



Ingrid Rumpf, für den Vorstand

// PROJEKTE



Die Arbeit der Sozialarbeiterinnen: professionell, engagiert und unersetzlich!

Die Gehälter sind der bei weitem größte Anteil der Ausgaben unserer Partner. Seit vielen Jahren finanzieren wir deshalb das Gehalt von inzwischen drei Sozialarbeiterinnen. Unser Versuch, dieses Projekt durch sogenannte Gehaltspatenschaften sicher zu stellen, war bisher wenig erfolgreich, so dass wir die Gehälter im Wesentlichen aus dem allgemeinen Spendentopf bezahlen. Leider erlaubt es die politische Situation im Libanon unserer Partnerorganisation nicht, eigene Mittel zu erwirtschaften. Erschwerend kommt hinzu, dass die großen, meist internationalen Hilfsorganisationen ihren einheimischen MitarbeiterInnen erheblich höhere Gehälter zahlen, was die kleinen privaten NGOs wie NISCVT nicht leisten können. Die Folge ist immer wieder die Abwanderung qualifizierter Mitarbeiter zu den großen Organisationen. Bisher gelingt es NISCVT durch sein gutes Arbeitsklima und seine fundierte und nachhaltige Arbeit, die meisten seiner MitarbeiterInnen zu halten. Auch die von uns finanzierten Sozialarbeiterinnen Khawla aus al-Buss, Ashwak aus Schatila und Layla aus Nahr al-Bared halten NISCVT seit vielen Jahren die Treue und machen eine unersetzliche Arbeit.



Jamile (links) und Ashwak aus Schatila

Zu den Sozialarbeiterinnen der ersten Stunde zählt Jamile aus Schatila, die viele von uns von den Besuchen im Libanon kennen. Jamile hat alle politischen Katastrophen der letzten Jahrzehnte miterlebt, den 16-jährigen libanesischen Bürgerkrieg mit dem

Massaker von christlichen Milizen an den Kindern, Frauen und Alten in Sabra und Schatila unter den Augen der israelischen Armee und mit der späteren Belagerung durch sunnitische Milizen, sowie die israelischen Angriffe nach dem Bürgerkrieg. Sie kennt alle engen, düsteren, feuchten und holprigen Wege des überbevölkerten Lagers und sie kennt und liebt die dort lebenden Menschen. Tausenden von Kindern hat sie einen hoffnungsvollen Start ins Leben ermöglicht. „Ich fange jeden Tag damit an, unsere Mütter, Lehrer und Freiwilligen und natürlich mich selbst daran zu erinnern, immer zuerst mit einem Lächeln zu beginnen. Mit Deinem Lächeln schaffst Du eine freudige Umgebung und jedes Kind beruhigt sich sofort. Zwei Dinge sind uns besonders wichtig: Respekt vor Dir selbst und Respekt vor dem anderen. Und wir lehren die Kinder ihre Rechte kennen zu lernen, auch das Recht auf Rückkehr.“ Ein Poster an der Wand in ihrem Büro im NISCVT-Sozialzentrum in Schatila nennt die entwaffnend einfachen und grundsätzlichen Prinzipien der Sozialarbeit: „Tue eine Sache zur Zeit, erkenne das Problem, lerne zuzuhören, lerne Fragen zu stellen, unterscheide Sinn von Unsinn, akzeptiere Veränderung als unvermeidlich, gib Fehler zu, sage es einfach, lächle...“ Die Überzeugung, dass zugewandte und kompetente Sozialarbeit die Welt verändert und verbessert, ist das Credo von NISCVT.

Sollten Sie eine Gehaltspatenschaft übernehmen wollen (mindestens 60€ jährlich), dann lassen Sie uns bitte den unten stehenden ausgefüllten Abschnitt zukommen!

// IMPRESSUM



Herausgeber
 Flüchtlingskinder im Libanon e.V.
 Birnenweg 2
 72793 Pfullingen
 Tel. 07121 78556
 E-Mail info@lib-hilfe.de

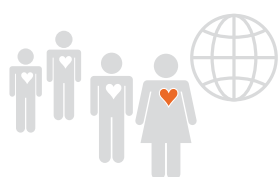
Spendenkonto

Flüchtlingskinder im Libanon e.V.
 Volksbank Reutlingen
 IBAN-Nr. DE02640901000006337007
 BIC-Nr. VBRTDE6R
 BLZ 640 901 00
 Kto-Nr. 6 337 007

Redaktion
 Ingrid Rumpf (verantwortl.)

Gestaltung
 Sarah Veith

// SPENDENAUFTRUF



Im September beginnt das neue Kindergartenjahr 2017/2018

Wie in jedem Sommerbrief suchen wir auch jetzt wieder PatInnen, die bereit sind, über drei Jahre einen Kindergartenplatz mit 15€ monatlich zu finanzieren. Manche der alten Patenschaften laufen aus, aber auch neue sind dringend vonnöten. Ein palästinensisches Flüchtlingskind kann damit in den Genuss einer liebevollen und fördernden Vorschulerziehung kommen, die wichtigste Vorbedingung für den späteren erfolgreichen Start in Schule und Ausbildung. Wenn Sie unserer Partnerorganisation bei dieser wichtigen Aufgabe helfen möchten, wäre uns das eine große Freude!

- Ich möchte eine dreijährige Kindergartenpatenschaft übernehmen
- Ich möchte eine Gehaltspatenschaft mit€ jährlich übernehmen!



Vorname/Name: _____

Straße/Nr.: _____ **PLZ/Ort** _____

Tel.: _____ **E-Mail:** _____